

kamen aus den niederdeutschen Sprachgebieten. Bis 1735 wurde daher ausschließlich niederdeutsch gepredigt, und noch im Jahre 1783 erschien das niederdeutsche Gesangbuch der Gemeinde in einer neuen Auflage. Gleichmaßen sind die noch erhaltenen weiteren kirchlichen Gebrauchstexte (Gesangbücher, Katechismen, Gebetbücher) auf Niederdeutsch geschrieben. Die sprachliche Untersuchung einer Urkunde aus dem Jahre 1663 ergibt, daß sich nur wenige niederländische Relikte im niederdeutschen Schreibtext erhalten haben. Die Orthografie ist erheblich vom Hochdeutschen und Dänischen beeinflußt.

Die weiteren Vorträge der Sektion Geschichte befaßten sich mit der Vermittlerfunktion Nordfrieslands zwischen Ost und West. Dabei spielte insbesondere die Frage nach der verfassungs-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedeutung der nordfriesischen Häuptlings- und Adelsgeschlechter seit dem Spätmittelalter eine Rolle.

In seinem öffentlichen Festvortrag zum Thema *Niederländisches im Niederdeutschen in mittelalterlicher Zeit* zeigte Prof. Dr. G.A. de Smet, Gent, anhand zahlreicher sprachgeographischer Karten die sprachlichen Relikte vor allem in der Mark Brandenburg auf, wo es im Verlauf der Ostkolonisation zu einer namhaften Niederlassung von Kolonisten aus dem Westen kam. Nahezu 500 niederländische Wörter sind resthaft erhalten geblieben. Gleichmaßen siedelten sich Niederländer bereits im Frühmittelalter in Schleswig-Holstein an, so in der Kremper und Wilster Marsch sowie im Eutiner Gebiet.

Alle Tagungsteilnehmer waren sich über den Erfolg dieses ersten Symposions des Instituts für Landesforschung einig. Es wurde darauf hingewiesen, wie notwendig diese interdisziplinäre Zusammenarbeit ist, und auch darauf, daß sie sicher noch verstärkt werden muß.

Die Beiträge sollen geschlossen in einem Sammelband *Landesforschung in europäischen Bezügen* veröffentlicht werden.

Gert Lühn

NLI-Intensivkurs "Niederländisch" in Groningen

Unter dem Thema *Sprache und Kultur in den Niederlanden* führte das niedersächsische Landesinstitut für Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit dem *Talencentrum der Rijksuniversiteit Groningen* vom 2. bis 11. November in der Provinz Groningen einen Intensivkurs für Lehrkräfte des

Faches Niederländisch der SekI und SekII durch. Der Kurs wurde organisiert und geleitet von Hajo Hülsdünker M.A., Aurich und Dr. F. Geelen, Leiter des *Talencentrum*, die sprachliche Schulung lag in den Händen von Drs. Berna de Boer und Drs. Birgit Lijmbach. An dem Kurs nahmen insgesamt 20 Lehrkräfte teil.

Nach erfolgter Anreise wurden die Teilnehmer am Freitagmorgen, 3. 11., von Dr. F. Geelen begrüßt und über den Verlauf der Kurse informiert. Danach begaben sie sich zur Heimvolkshochschule 't *Oldörp* in Uithuizen, um sich dort einer Gruppe von Deutschlehrern aus den Niederlanden anzuschließen und mit diesen über *Vernieuwingen in het vreemde-talonderwijs* zu diskutieren. Am Samstagmorgen wurde dieser Programmteil abgerundet durch praktische Arbeit mit neuen Übungsformen des modernen Fremdsprachenunterrichts beiderseits der Grenzen.

Der Samstagnachmittag und der Sonntag standen zur freien Verfügung und wurden genutzt für Ausflüge und Besichtigungen der Menkemaborg in Uithuizen, der Seehundeaufzuchtstation in Pieterburen, des *Biologisch Centrum Hortus* in Haren. Das Wochenende fand einen geselligen Ausklang im Restaurant "Schimmelpenninckhuys", einem mehrfach umgebauten und erweiterten historischen Wohnhaus in Groningen. Die Kursteilnehmer waren dorthin von Mitgliedern des *Orde van de Prince* zu einem festlichen Diner eingeladen, bei dem sich vielseitige Gespräche zwischen Gastgebern und Gästen ergaben.

Die folgenden Tage standen dann vormittags ganz im Zeichen intensiver Sprachschulung im Gebäude "Harmonie" der Groninger Universität. In immer wieder wechselnden Übungsformen bemühten sich Berna de Boer und Birgit Lijmbach um Verbesserung und Festigung der Sprachkompetenz der Kursteilnehmer und verstanden es souverän, so manchen gestreßten Lehrer durch eine Vielzahl von landeskundlichen Detailinformationen während der Unterrichtsstunden ständig erneut zu motivieren. Konfrontiert mit anderen als den bekannten methodischen und didaktischen Schritten ergab sich für die Kursteilnehmer mehr als einmal die Gelegenheit, den eigenen Unterricht kritisch zu überdenken.

Zur Zerstreuung und auch als Erweiterung der vielseitigen Schulung war ein breit gefächertes kulturelles Angebot von Organisatoren und Lehrern erstellt worden. Mit Interesse nahmen die Teilnehmer die Möglichkeit wahr, dem Unterricht an einer niederländischen Schule beizuwohnen oder sich im Kinderbuchmuseum in Winsum über eine wohl einmalige Bibliothek zu informieren. Großen Anklang fand der Vortrag von G. Westhoff über Lesestrategien im Fremdsprachenunterricht. Anhand des Buches *Bezonnen rood* von Jeroen Brouwers zeigte J.H.J. Sicking einige Aspekte

des modernen niederländischen Romans auf. A. van den Oever belegte durch Beispiele aus *De sandwich* die Entwicklung des Autors A.F.Th. van der Heijden "van academisch naar anekdotisch".

Wer wollte, hatte außerdem noch die Möglichkeit, diesen Autor im Rahmen der aktuell in Groningen stattfindenden Literaturwoche "Herfstschrift" live zu hören oder aber, ein Leckerbissen der Literaturwoche, z.B. Harry Mulisch in einer Diskussion über *De neus van Cleopatra* zu erleben.

Ein gemeinsames Abendessen auf dem "Pannekoekschip" mit den Dozenten des Kurses, die freundliche Einladung der Mitglieder des *Orde van de Prince* zu einem geselligen Abend in einer niederländischen Familie boten ebenso wie der offizielle Empfang im Provinciehuis der Provinz Groningen die Gelegenheit, einen Teil des gesellschaftlichen Lebens in den Niederlanden kennenzulernen.